

Pressemitteilung

Stickoxidbelastung ist in Kapellen so hoch wie in Düsseldorf! Bürgerinitiative pro O fordert Entlastung für die Anwohner – nur die Ortsumfahrung L361n kann die Probleme nachhaltig lösen

Kapellen. Die Belastung der Atemluft mit Stickstoffdioxid (NO₂) liegt auf der Talstraße in Grevenbroich-Kapellen nach aktuellen Messungen bei 32,1 Mikrogramm NO₂ pro Kubikmeter (µg NO₂/m³). Die NO₂-Belastung erreicht damit nahezu das Niveau großer Hauptverkehrsstraßen in Düsseldorf, wie z. B. Kaiserswerther- (32,6) oder Münsterstraße (33,2). "Im Februar wurden die gesundheitsgefährdenden Auswirkungen des enorm hohen Verkehrsaufkommens auf der Talstraße erstmals offiziell festgestellt", klagt Leo Krüll, Pressesprecher der Bürgerinitiative pro Ortsumfahrung Kapellen-Wevelinghoven (**pro O** e. V.), an: "Jetzt sind Politik und Verwaltung gefordert, die Belastungen für die Anwohner zu verringern."

Nach aktuellen Studien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) "müssen gesundheitsrelevante Wirkungen von NO₂ ab einer langfristigen durchschnittlichen Exposition von 20 µg/m³ kalkuliert werden". Fahrverbote für Dieselfahrzeuge dürfen ab 40 µg NO₂/m³ ausgesprochen werden. In der "Verordnung über Luftqualitätsstandards und Emissionshöchstmengen" ist ein Jahresgrenzwert von 40 µg/m³ im Jahresmittel festgelegt, der seit 2010 einzuhalten ist.

Im Februar 2018 hatte die Deutsche Umwelthilfe (DUH) mit vielen hundert freiwilligen Helfern einen Monat lang an 559 Orten in Deutschland die Stickstoffdioxid-Belastung gemessen. Heiko Ziemann, ein umweltbewusster Kapellener Bürger, hatte sich um die Teilnahme an der Messaktion der DUH "Decke auf, wo Atmen krank macht" beworben und den Zuschlag erhalten. Mit Unterstützung von **pro O** wurde am 1. Februar ein sog. Passivsammler an der Talstraße in Kapellen angebracht. Passivsammler sind kleine Röhrchen, in denen sich eine chemische Substanz befindet, die die Messkomponente (in diesem Fall Stickstoffdioxid, NO₂) bindet. Nach vier Wochen wurden die Röhrchen verschlossen und an die DUH zurückgesandt. Die Auswertung erfolgte bei dem akkreditierten Schweizer Labor Passam AG.

Die ermittelten Messwerte bilden nicht den Jahresmittelwert ab, sondern einen Durchschnittswert für den Zeitraum der Messaktion. Dieser liegt nach den Erfahrungen bislang durchgeführter Messungen aber meist nahe am Jahresdurchschnitt und lässt deshalb durchaus Rückschlüsse auf das gesamte Jahr zu. Aufgrund des starken Kälteeinbruchs während der Hälfte des Messzeitraums liegt der von den Passivsammlern ermittelte Wert aber um etwa zehn Prozent unter dem tatsächlichen Wert. Das haben Referenzmessungen an den offiziellen Messstationen und der Vergleich mit den Februar-Messungen des Umweltbundesamtes (UBA) bestätigt. Entscheidend ist aber nicht die Messdauer, sondern der genaue Standort, an dem gemessen wird. Alle Ergebnisse der Februar-Messaktion hat die DUH auf der Internetseite <https://www.duh.de/abgasalarm/> veröffentlicht.

Die Bürgerinitiative **pro O** e. V. macht deutlich, dass (Diesel- oder Lkw-) Fahrverbote das Problem nicht langfristig lösen können: "Nur die Realisierung der Ortsumfahrung L361n kann die Verkehrsprobleme vor Ort – also an allen Durchfahrtsstraßen in Kapellen und Wevelinghoven – nachhaltig lösen," stellt Krüll fest. "Die L361n ist alternativlos, und deshalb werden wir weiter für den Bau dieser Entlastungsstraße kämpfen!" (gemeinsam handeln – **pro O**)

(01 / 18) Kapellen, den 12. April 2018

Rückfragen beantwortet: Leo Krüll (Pressesprecher pro O), 0174 8884907, pro-o@gmx.de

Anlagen **PM_2018_01.pdf; Talstrasse.jpg; pro_O-Logo.jpg; pro-o_qr_code.jpg**
(c) pro O e. V.